

Zuwachs bei der „Fédération des Artisans“

# Verband der Energieberater und -zertifizierer

Nicht nur, aber ganz besonders in der Baubranche spielen Themen wie Energieeffizienz, erneuerbare Energien und die mit diesen Zielsetzungen in Verbindung stehende Energieberatung eine immer wichtigere Rolle. Schon seit fast 30 Jahren standen und stehen diese Themen auch immer wieder auf der Aktualitätsliste von Handwerkskammer und Handwerkerverband in Luxemburg, die sich seit den frühen 80er Jahren konsequent für die Förderung energiesparender Bauweisen und die Entwicklung erneuerbarer Energiequellen einsetzen und den verschiedenen Berufsgruppen im Handwerk konsequenterweise auch immer wieder neue und erweiternde Ausbildungslehrgänge angeboten haben, die genau so konsequent genutzt wurden und werden.

Aus den Reihen der Energieberater mit mehr oder weniger breit angelegten Kompetenzfeldern – Berater für energieeffizientes Bauen sind nicht unbedingt auch Experten für die Nutzung erneuerbarer Energien – hat sich jetzt eine neue, unabhängige Berufsgruppe herauskristallisiert; der Beruf des Energieberaters und -zertifizierers, dessen Wirkungsfeld nicht zuletzt durch den seit 2008 gesetzlich vorgeschriebenen Energiepass für die Gebäude in Luxemburg erweitert und gefestigt wurde.

## Präsenz zeigen

Diese Berufsgruppe, rund 70 Mitglieder derzeit in Luxemburg, hat sich jetzt zu einem neuen Verband zusammengeschlossen, der „Fédération des Conseillers et Certificateurs Energétiques“ (FCCE), die sich gestern im Rahmen einer Pressekonferenz mit ihren Zielsetzungen und Aktivitäten der Öffentlichkeit vorstellte und dabei auch die Mitgliedschaft in der „Fédération des Artisans“ bekanntgab, deren Direktor Romain Schmit ebenfalls an der Pressekonferenz teilnahm.



Zusammen mit seinen Vorstandskollegen Jonathan Terver, Gilles Welmerskirch, Julien Bertucci (1.-3.v.l.) und Paul Kauten (r.) stellte Präsident Steve Faber (3.v.r.) im Beisein von Romain Schmit (2.v.r.) den neuen Verband vor

Photo: f

Wie Präsident Serge Faber unterstrich, ging es der FCCE zunächst darum, ein nationales Netzwerk von Experten zu schaffen und diese in einem Verband, der als Gesellschaft ohne Gewinnzweck konstituiert ist, zu vereinen. Im Sinne einer echten Berufsethik soll der relativ neue Berufszweig, für den es im übrigen auch keinen einheitlichen Ausbildungsweg gibt, präziser strukturiert werden. Darüber hinaus kommt es darauf an, sowohl gegenüber den Kunden, den privaten und öffentlichen Institutionen, sowie gegenüber dem Gesetzgeber klar Präsenz zu zeigen und sich als kompetenter Gesprächspartner anzubieten. Schließlich will man im Interesse des Berufes auch dauerhafte Verbindungen zu Behörden und zum Gesetzgeber aufbauen.

## Hohe Praxisorientierung

Genau wie für den Beruf selbst handelt es sich bei den Mitgliedern um durchwegs junge Leute, die entsprechend motiviert sind und resolut an die Arbeit gehen wollen. Vorne auf der Agenda steht die Erstellung und Verteilung einer Charta für eine gute Berufspraxis, die den Mitgliedern als Wegweiser dienen soll. Neben der Vertretung und Beratung seiner Mitglieder will der Verband auch gewisse Qualitätsminima festlegen, was sowohl der Reputation des Berufes als auch und vor allem der Kundenzufriedenheit entgegen kommen soll.

Darüber hinaus steht die Einsetzung von Arbeitsgruppen, etwa für die Verfassung von Gutachten zu gesetzlichen Ausführungsbestimmungen oder die Aufstellung von Ausbildungslehrgängen, genau so auf dem Programm wie die Organisation von Konferenzen oder Weiterbildungsseminaren. Gedacht wird auch an die Aufstellung einer Kompetenzliste für Fachkenntnis und Material, an die Schaffung einer Plattform für Meinungs- und Erfahrungsaustausch, sowie an die Teilnahme an Fachmassen und an die Erstellung eines methodologischen Leitfadens.

Besonderen Wert legten Steve Faber und Romain Schmit gestern auf

## Keine einheitliche Ausbildung

die Tatsache, dass die Energieberater und -zertifizierer ihre Arbeit gegenüber Kunden und Auftraggebern unabhängig von Architekten- und Ingenieurbüros, aber auch von Handwerk unternehmen durchführen. Sie stehen dem Kunden von der Planung von Häusern und anderen Bauwerken von der Planungsphase bis zur Fertigstellung zu Verfügung und sind auch in der Lage, die einzelnen Schritte der Bauabwicklung zu begleiten wenn dies so gewünscht wird.

Eine in sich geschlossene Ausbildung zum Energieberater und -zertifizierer gibt es im Augenblick noch nicht. Die unter diesem Berufsbild tätigen Experten kommen aus verschiedenen Ausbildungsrichtungen und sind Ingenieur-Techniker, Handwerksmeister oder haben sich die für die Zuerkennung des Berufstitels erforderlichen Fachkenntnisse im Rahmen der beruflichen Praxis angeeignet.

Dass ihre Arbeit in den kommenden Jahren auf steigende Nachfrage stoßen wird, daran dürfte wohl kaum jemand Zweifel hegen.

> Nic. Dick

# Organisierte Energieberater

„Fédération des conseillers énergétiques“ gegründet

Luxemburg ist um einen Berufsverband reicher. Gestern wurde die neu gegründete und an die „Fédération des artisans“ angegliederte „Fédération des conseillers et certificateurs énergétiques“ offiziell vorgestellt.

Energieberater bzw. -zertifizierer ist eine Berufssparte, die sich in den vergangenen Jahren rasant entwickelt hat. Immer mehr Menschen greifen beim Hausneubau oder bei der Sanierung von Altbauten auf das Fachwissen eines Energieberaters zurück. Auf über 70 schätzt Serge Faber, Präsident des neu gegründeten Interessenverbundes, die Zahl hauptberuflicher Energieberater.

Ziel des Vorstandes ist es, ein Beraternetzwerk aufzubauen, den Mitgliedern eine Austauschplattform zu bieten und berufsethische

Grundsätze zu formulieren, die von den Mitgliedern eingehalten werden müssen. Im Gegenzug vertritt der Vorstand der „Fédération des conseillers et certificateurs énergétiques“ die Mitglieder in der Öffentlichkeit, z.B. auf Messen und Ausstellungen, und baut Kontakte zu öffentlichen Instanzen und zum Gesetzgeber auf.

Der Verband legt qualitative Mindestkriterien fest, berät seine Mitglieder, organisiert Fachkonferenzen und Arbeitsgruppen innerhalb des Verbandes, die an Gesetzestexten arbeiten und Weiterbildungen organisieren. Die Internetseite befindet sich noch im Aufbau. Das Beitrittsformular aber kann bereits abgerufen werden. (mig)

 [www.fcce.lu](http://www.fcce.lu)

# Un réseau d'experts en énergie actifs sur chantier

Les sociétés luxembourgeoises actives dans le conseil en énergie et la certification énergétique viennent de se doter d'une nouvelle structure, la Fédération des Conseillers et Certificateurs Energétiques, par le biais de laquelle elles gagnent en visibilité sur le marché et cherchent à créer un lien avec le législateur dans une matière qui évolue à une vitesse grand V. Interview de Julien Bertucci, vice-président de la Fédération.

---

**“ La création d'une telle structure était essentiel dans la mesure où les lois ne cessent d'évoluer ”**

---

Qu'est-ce que la FCCE, la Fédération des Conseillers et Certificateurs Energétiques?

La Fédération des Conseillers et Certificateurs Energétiques est une jeune asbl fondée en juillet 2011 affiliée à la fédération des Artisans, qui représente l'ensemble des sociétés réalisant du conseil en énergie et de la certification énergétique. Son président est Serge Faber et j'en suis quant à moi le vice-président.

L'objectif recherché est de constituer un réseau d'experts représenté par une seule fédération. Nous avons considéré que la création d'une telle structure était essentielle dans la mesure où les lois ne cessent d'évoluer et d'être remises à jour, qui prennent de plus en plus d'importance. Les entrepreneurs ont dès lors réellement besoin d'avoir un soutien de la part d'experts externes.

La fédération a donc pour vocation de structurer le métier, c'est-à-dire d'assurer l'éthique professionnelle, l'indépendance morale, technique et financière, de montrer notre présence auprès des institutions, des clients mais également du législateur avec lequel nous cherchons à créer un lien en lui faisant remonter les informations provenant du terrain. Il y a un besoin au niveau du gouvernement d'avoir des données du terrain de valider ou modifier les lois. Pour cela, nos membres sont perpétuellement sur les chantiers.

Outre les objectifs recherchés que vous venez de mentionner, quelles sont concrètement les activités de la fédération?

Il s'agit de promouvoir une charte de bonnes pratiques. On a constaté qu'il y avait aujourd'hui trop de personnes qui prodiguent du conseil ou de la certification énergétique en cassant les prix de par le recours à des méthodes peu professionnelles, comme par exemple en réalisant des certificats de performance énergétique par téléphone.

Pour pouvoir faire partie de notre fédération, les membres devront montrer patte blanche en matière d'indépendance morale, technique et financière, par rapport aux fournisseurs, etc. Cela passera aussi par l'établissement de minima de qualité, y compris sur le matériel.

**Des formations sont proposées par l'Institut de Formation Sectoriel du Bâtiment dans ce cadre. En proposez-vous également ?**

Oui, nous allons proposer rapidement des formations tout comme des conférences, notamment sur le Blower Door test et la thermographie, qui permettent aux sociétés ne remplissant pas encore les critères d'admission de se former pour devenir éventuellement membre effectif de notre asbl.

Les formations que nous allons développer seront un mixte entre les différents centres de formations, notamment l'IFSB, l'énergieagence voire même



l'université de Luxembourg. En effet nous voulons créer des formations à la fois pratiques et théoriques avec des mises en situation du terrain.

Nous nous attelons également à organiser des groupes de travail pour la rédaction d'avis sur les règlements grand-ducaux.

### Qu'en est-il en matière d'autopromotion?

Tout d'abord – et je pense là tout particulièrement aux communes –, nous allons réaliser une liste des membres qui composent notre fédération qui ont, à nos yeux, compte tenu de leurs compétences, leurs formations et leur matériel, l'habilitation pour effectuer des certifications, entre autres le Blower Door test. Sachez que les communes sont aujourd'hui un peu «perdues» lorsqu'elles ont à trouver des experts dans des domaines qui sont encore nouveaux.

Nous allons par ailleurs mettre au point des guides méthodologiques sur différentes thématiques: Comment assurer une bonne étanchéité à l'air? Comment construire un bâtiment à énergie positive?, etc.

---

### “ Il y a un besoin au niveau du gouvernement d'avoir des données du terrain ”

---

En matière de visibilité, étant donné que nous sommes issus de TPE et que nous ne pouvons pas nous permettre de louer un stand lors des foires, nous avons décidé d'organiser un stand regroupé pour que chacun puisse promouvoir ses qualités à un prix raisonnable.

Nous allons pour finir également concevoir une foire aux questions, ouvrir un forum et envoyer des newsletters pour répondre aux problématiques rencontrées.

### Comment devient-on membre?

En téléchargeant le formulaire sur le site Internet [www.fcce.lu](http://www.fcce.lu) ou en contactant la fédération des artisans, on trouve toutes les informations utiles à une adhésion.

Je tiens à préciser qu'il y a plusieurs catégories de membres, les membres effectifs, et les autres membres.

Si les membres effectifs ont le droit de vote lors des assemblées générales, ce n'est pas le cas des autres membres. Nous avons voulu marqué cette différence car les membres effectifs ont, contrairement aux autres membres, pour obligation d'adhérer à la charte de la FCCE, d'avoir une activité principale dans le domaine de la certification ou du conseil énergétique et d'obtenir la validation par le comité de direction. Par ce moyen nous allons garder notre indépendance morale, technique et financière avec des décisions prises et votées uniquement par des experts énergétiques.

Fédération des Conseillers et Certificateur  
Énergétiques (FCCE)

2, Circuit de la Foire Internationale  
L-1016 Luxembourg

Tél. : 42 45 11-1

Fax : 42 45 25

[www.fda.lu](http://www.fda.lu)

[www.fcce.lu](http://www.fcce.lu)

[info@fcce.lu](mailto:info@fcce.lu)